



NEWSLETTER JANUAR 2016

TAGUNGEN/WORKSHOPS

Lehrerfortbildung/Tagung:
Geschlechter-Konstruktionen. Gender im Geschichtsunterricht - Siegen 22-23/01

Ziel der Fortbildungsreihe HISTORICA ET DIDACTICA ist es, Unterrichtenden des Faches Geschichte aller Ausbildungsphasen und Qualifikationsstufen aktuelle Forschung und die Arbeit mit neuen Quellen zu ausgewählten Themen zunächst in Fachvorträgen vorzustellen. In anschließenden Workshops reflektieren die Referentinnen und Referenten zusammen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht. [Mehr dazu.](#)

Konferenz: GELEFA - Geschlechtergerechte Fachdidaktik
in Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften - Weingarten 04-06/02

Die Tagung präsentiert den Stand der Geschlechterforschung sowie Praxisprojekte in den einzelnen Fachdidaktiken. Es konnten bereits zahlreiche renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Expertinnen und Experten aus Politik und Wirtschaft gewonnen werden. Die Konferenz beinhaltet unterschiedliche interaktive Tagungsformate, zu denen vereinzelt eine begrenzte Anmeldung möglich ist. [Nähere Informationen.](#)

Fachgespräch: CEWSwiki – Sichtbarkeit und Trends von Forschungsvorhaben im Bereich „Frauen in Wissenschaft und Forschung“ - Köln 17/03

Das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS baut derzeit eine Wiki zu Forschungsvorhaben im Bereich „Frauen in Wissenschaft und Forschung“ (CEWSwiki) im deutschsprachigen Raum auf. Zwar gibt es zahlreiche Forschungsvorhaben zu diesem Themenfeld, die in einzelnen Datenbanken erfasst werden, aber bislang sind sie noch nicht gebündelt und zentral an einer Stelle abrufbar. Das CEWS will diese Lücke schließen, indem es eine zentrale Plattform für die Veröffentlichung und Sichtbarmachung aller Forschungsvorhaben zum Themenfeld im deutschsprachigen Raum schafft. Es wird als wichtiges Instrument für Innovation und Forschungskooperation dienen und die Netzwerktätigkeit im Förderbereich Chancengerechtigkeit im Wissenschaftssystem stärken.

Nach dem Onlinegang des CEWSwiki wird eine Selbstregistrierung für eigene Forschungsprojekte sowie die Bearbeitung bereits eingestellter Projekte möglich sein.

Begleitend erfolgt eine inhaltliche Auswertung der über 250 – auf der Schnittstelle von Gleichstellungs-, Hochschul- und Geschlechterforschung erfassten – Projekte mit Blick auf die aktuellen Forschungslinien, Themen, Methoden sowie finanzielle und strukturelle Rahmenbedingungen.

Prof. Dr. Birgit Riegraf (Universität Paderborn) wird das Fachgespräch eröffnen. Im Anschluss stellt das Projektteam das CEWSwiki sowie die Ergebnisse der inhaltlichen Auswertung vor. Im Rahmen von zwei Workshops bietet die Veranstaltung einen Rahmen, um die Auswertungsergebnisse zu diskutieren und die Vernetzung zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern. [Mehr dazu.](#)

CALL FOR PAPERS/CALL FOR ARTICLES

CfP: U4 Summer School in Gender Studies

This interdisciplinary U4 Summer School in Gender Studies for PhD and Advanced MA students is organized by the working group on Gender within the U4 network. U4 is a strategic partnership between Ghent University (BE), the University of Göttingen (DE), the University of Groningen (NL), and Uppsala University (SE). It is based on well-established, previously existing, bilateral agreements between the partner universities. [More information.](#)

CfP: Gender and Generations: Spaces, times and relationships in cultural-historical perspective

The perspective of gender studies and the study of generations developed in remarkably different cultural and historiographical contexts. However, in the current state of cultural studies, which is characterized by a marked interdisciplinary profile, they share the function of drawing attention to the fact that every subject is positioned, in a relationship that represents his/her 'status' and social and historical 'quality'.

By focusing on the terms gender and generations (as distinct categories and reference fields or else as a particularly complex binomial) the conference invites to investigate, from a cultural history perspective, specific factors in the development and processing of identities.

It will explore how in different places and times the anthropologically unavoidable variables gender and generation interact on the cultural level in the processes of formation, stabilization and transformation of community and social structures.

It will investigate their relevance in the interweaving of culture, population trends, and economic determinants.

It will apply and improve the methodologies of the most attentive gender historiography, which goes beyond the binary system man – woman, to analyse the discursive processes that produce diversity, and makes use of methodological acquisitions and contents coming from the studies on the history of youth cultures in different contexts of time and space. [Read more.](#)

CfP: Interdependenzen und Transformationen: Frauen und Kulte im Römischen Reich des 2.-4. Jahrhunderts

Betrachtet man die jüngste Forschung zur Geschichte der römischen Kaiserzeit, so fällt kaum ein Wort so häufig wie „Transformation“. Im Rahmen der Religionsgeschichte meint „Transformation“ dabei vor allem die Verwandlung der paganen Antike in die christliche Spätantike. Dass diese Transformation aber nicht die einzige Veränderung in der religiösen Kultur des Römischen Reiches war, demonstrieren pagane wie jüdisch-christliche Autoren gleichermaßen: Sowohl Paulus als auch Plutarch berichten von Frauen in zentralen kultischen Stellungen. Während aber Paulus die Frauen zumindest im ersten Korintherbrief Männern unterordnet (1 Kor 11-14), erkennt Plutarch die Leitungsfunktion seiner Schülerin Klea im Dionysos-Kult (Is. 364E) durchaus wohlwollend an. Andererseits galten Plutarch alte Frauen geradezu als Innbegriff abergläubischer Praktiken (superst. 166A-B).

In den letzten Jahren ist die Forschung daher vermehrt dazu übergegangen religiöse Praktiken und Handlungsspielräume von Frauen in kultischen Kontexten als interdependent mit anderen Kriterien zu sehen. Besonderes Augenmerk fanden dabei sowohl der sozioökonomische Status als auch der Zugang zu exklusivem Wissen. Weitere Möglichkeiten könnten sich aber auch in all denjenigen Kulturen geboten haben, die bei den lokalen Eliten weniger begehrt waren, etwa den sogenannten orientalischen Kulturen oder dem Kaiserkult. Beide Fälle lassen sich zumindest für männliche Akteure unterhalb der Eliten, etwa Freigelassene, in der Kaiserzeit erkennen. [Weiterlesen.](#)

CfA: Global Humanities 4/2016: Stereotypes and Violence

The PEGIDA movement, the European fear of and resistance to refugees and hate crimes related to racial ideologies or religious beliefs... Stereotypes are an essential part of these dangerous developments in the last few years. They became emblematic for the fear of the unknown „other“ and influenced even moderate interest groups in our modern societies. There definitely is a relationship between stereotypes and violence, no matter if the latter one is physical or psychological. Stereotypes in addition might lead to conflicts that are solely based on assumptions and imagined threats. [Read more.](#)

CfP: Interrogating the Fertility Decline in Europe: Politics, Practices, and Representations of Changing Gender Orders

Der internationale Workshop „Interrogating the Fertility Decline in Europe: Politics, Practices, and Representations of Changing Gender Orders“ wird vom 01. bis 03. Juni 2016 an der Ruhr Universität Bochum stattfinden. Er wird vom Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht mit dem Marie Jahoda Visiting Professor Program in International Gender Studies organisiert. [Mehr dazu.](#)

CfP: Veränderte Governance und Geschlechterarrangements in der Wissenschaft

Durch Umstrukturierungsprozesse im Wissenschaftssystem verändern sich in den letzten Jahrzehnten die Anforderungen an Wissenschaftsorganisationen und Gleichstellungspolitik. Neue Reputations- und Erfolgskriterien, veränderte Standards für wissenschaftliche Tätigkeiten sowie neue Formen der Ergebnisevaluation und -kontrolle werden implementiert. Die Hochschulen erhalten mehr Handlungsspielräume und sind zugleich aufgefordert u.a. Profile zu entwickeln, um im gegenseitigen Wettbewerb um Forschungsleistungen, ‚Innovationsfähigkeit‘, und ‚Exzellenz‘ bestehen zu können. Gleichstellungsvorgaben bei Drittmittelanträgen, wie sie im Rahmen der Exzellenzinitiative gemacht werden, spielen in den Wettbewerb um materielle und symbolische Ressourcen ebenfalls hinein und verändern die Aufmerksamkeit gegenüber Gleichstellungspolitiken in den Wissenschaftsorganisationen. Der Workshop widmet sich dem Zusammenhang von veränderter Governance und Gleichstellung in der Wissenschaft. [Weiterlesen.](#)

CfP: Genesis 1/2017: Gender and food. Social dynamics, cultures, politics

This special issue of "Genesis" will explore the gender issues related to the production, circulation, distribution and consumption of food, within different spatial and chronological contexts, from the early modern to the contemporary era. The issue will add to the extensive research that has emerged around this topic in the last decades by adopting a specific gender perspective. Although increasing attention has been given to the gender dimension of food, much remains to be explored.

The production and consumption of food have been so far analysed from many stimulating points of view. Anthropologists have investigated nutritional practices in connection with the symbolic order that permeates societies (M. Douglas) and, in particular, as a crucial point of entry into the daily dynamics of families (M. de Certeau): the division of labour between different family members; the set-up of the domestic areas devoted to the food preparation; the connection between meal consumption and the construction of family routines, are all examples of the issues explored by this kind of analysis.

However, the investigation on food plays a crucial role within the entire domain of social history, providing precious insights into the evolution of social inequalities and cultural diversities: different styles of consumption, as Pierre Bourdieu pointed out, may be a significant evidence of the reproduction of inequalities even within the societies "of abundance". Moreover, due to its connection with the constant redefinition of the private and the public spheres, the consumption of food sheds light on the rituals of gender and generational identification, situating the historical investigation at the intersection between the production of subjectivity and the public agencies which regulate societies: the State, the educational system, and the media. [Read more.](#)

CfP: Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien: Kulturalisierung und Geschlecht

Kulturalisierung ist eine Differenzkonstruktion, die generalisierend Fremdheit und Archaik oder Dekadenz anderer Kulturen postuliert und im Gegensatz dazu die eigene Kultur als überlegen in den Singular setzt. Im Globalen Norden werden angesichts von Fluchtbewegungen aber auch der dauerhaften Etablierung und Ausdifferenzierung von Diaspora-Gemeinschaften Überfremdungsängste produziert, die unterschiedlichen Rechtspopulismen Nahrung geben. Die Vorstellung möglicher Bedrohungen übersetzt sich in die Idee einer Unvereinbarkeit von Kulturen. Zentrale Kampffelder von Kulturalisierung sind Geschlechterverhältnisse, Sexualität und Familie.

Mit diesem 'Call for Papers' bitten die Herausgeber*innen der fzg um Beiträge, die den Zusammenhängen von Kulturalisierung und Geschlecht aus historischer oder aktueller Perspektive nachgehen. Erwünscht sind Aufsätze, die über Hegemonie(selbst)kritik hinausgehen und sowohl postmigrantische, transnationale als auch postsäkulare und queere Blickachsen eröffnen. [Nähere Informationen.](#)

AUSSCHREIBUNGEN

2 WiMi-Stellen in Bochum

Am Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht der Ruhr-Universität Bochum sind zwei Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen (TV-L E 13/50%) ausgeschrieben. Nähere Informationen finden sich [hier](#) und [hier](#).

Theologische/r Referent/in in Hannover

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist die Stelle einer/eines Theologischen Referentin/Referenten (100%) in der Geschäftsstelle des in Gründung befindlichen „Evangelischen Zentrums Frauen und Männer gGmbH“ in Hannover zu besetzen. Die Ausschreibung finden Sie [hier](#).

5 Doctoral Fellowships (stipends) (BIGSSS Bremen)

The Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS) invites applications to its Ph.D. program. BIGSSS is an inter-university institute of the University of Bremen and Jacobs University Bremen and is funded by the German Excellence Initiative. The program provides close supervision of dissertation work in a demand-tailored education and research framework. Fellows are expected to choose Bremen as their place of residence. BIGSSS is part of an international network of highly acknowledged graduate programs. It supports doctoral fellows in achieving early scientific independence and provides funds for the conduct, presentation, and publishing of their research. The language of instruction is English.

Successful applicants will pursue a topic in one of BIGSSS' three Thematic Fields:

- Global Governance and Regional Integration
- Welfare State, Inequality, and Quality of Life
- Changing Lives in Changing Socio-Cultural Contexts

With the program starting in Fall 2016, BIGSSS welcomes applications for up to 5 Doctoral Fellowships (stipends). [More information](#).

Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen (Siegen)

Die Universität Siegen hält für das Jahr 2016 Mittel in Höhe von 15.000 Euro für die Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen bereit. Die Mittel sollen für den Abschluss eines Promotions- oder Habilitationsvorhabens gewährt werden, wenn nachweislich alle anderen Finanzierungsmöglichkeiten erschöpft sind und der Abschluss des Vorhabens innerhalb der gegebenen Zeit realistisch ist. Die Mittel können für die Finanzierung der Vorarbeiten z.B. zur Erlangung eines Promotions- bzw. Habilitationsstipendiums oder zur Überbrückung zur Verfügung gestellt werden, sofern andere Finanzierungsmöglichkeiten nachweislich nicht vorhanden sind.

Mittel auf Übergangsfinanzierung werden einmal jährlich auf Antrag vergeben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet das Rektorat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission. Die Ausschreibung finden Sie [hier](#).

Projekte zur Gleichstellung (Siegen)

Projekte zur Gleichstellung werden seit 1997 an der Universität Siegen gefördert. Die von Seiten der Hochschule zur Verfügung gestellten Mittel sind im Sinne eines Anreizsystems jährlich auszuschreiben. Für 2016 stehen Mittel in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung.

Mittel für Projekte zur Gleichstellung werden einmal jährlich auf Antrag vergeben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet das Rektorat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission. [Zur Ausschreibung](#).

NEUERSCHEINUNGEN

Die Überwindung der Arbeitsgesellschaft

Wer den krisenhaften Stillstand unserer Gegenwart verstehen will, findet in diesem Buch nicht nur eine bestechende Kritik der Arbeitsgesellschaft, ihrer ideologischen Grundlagen und politischen Funktionslogik, sondern auch den Grundriss einer aufregenden emanzipatorischen Alternative. Das Festhalten an der Hegemonie der Erwerbsarbeit hat eine Ideologie der Beschäftigung und einen Staat der Arbeitsbeschaffung hervorgebracht. Der Autor analysiert diese Festlegung als zentralen Entwicklungseingpass der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund deutet er den Begriff der Arbeit neu und plädiert für eine Sozialordnung, die auf allgemeiner Arbeitszeitverkürzung und einem bedingungslosen Grundeinkommen beruht. Mit dieser Alternative vor Augen kann der Leser sehen, wie sich zahlreiche Dilemmata der Arbeits- und Sozialpolitik, der Familien- und Geschlechterpolitik, der Bildungs-, Wissenschafts- und Kulturpolitik, ja sogar der intellektuellen Arbeit selbst auflösen lassen und einer befreienden Praxis weichen können. (Michael Hirsch: Die Überwindung der Arbeitsgesellschaft. Eine politische Philosophie der Arbeit, Wiesbaden: Springer VS 2016.)

Männlichkeitsbilder im Wandel. Männlichkeit ist ein Forschungsfeld, das sich in den letzten drei Jahrzehnten innerhalb der Geschlechterforschung immer stärker profiliert hat. Mittlerweile ist die Beschäftigung mit Männlichkeit auch in Medizin, Psychologie, Soziologie, Film- und Literaturwissenschaft zu einem festen Bestandteil geworden. Das Handbuch stellt einen Dialog zwischen den etablierten anglo-amerikanischen Masculinity Studies und der in Europa betriebenen Männlichkeitsforschung her, beleuchtet die wissenschaftlichen Fragestellungen und führt die wichtigsten natur-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Perspektiven in einem interdisziplinären Ansatz zusammen. Dabei wird das jeweils fachspezifisch hervorgebrachte Wissen über Männlichkeit von führenden Forschern bilanziert und weitergedacht. (Stefan Horlacher / Bettina Jansen / Wieland Schwanebeck (Hg.): Männlichkeit. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart: Metzler 2015.)

How are individual and social ideas of late-onset dementia shaped and negotiated in film, literature, the arts, and the media? And how can the symbolic forms provided by popular culture be adopted and transformed by those affected in order to express their own perspectives? This international and interdisciplinary volume summarizes central current research trends and opens new theoretical and empirical perspectives on dementia in popular culture. It includes contributions by internationally renowned scholars from the humanities, social and cultural gerontology, age(ing) studies, cultural studies, philosophy, and bioethics. (Aagje Swinnen / Mark Schweda (Hg.): Popularizing Dementia. Public Expressions and Representations of Forgetting, Bielefeld: Transcript 2015.)

Wann ist der Mann ein Politikum?

Im Imaginären einer dominant homosozialen Gesellschaft erscheinen Macht oder Ohnmacht oft gekoppelt an die Kategorie des Geschlechts, insbesondere an eine positiv oder negativ überzeichnete Männlichkeit. Dies reicht vom republikanischen Gründungsphantasma der jungfräulichen Nation – und ihres virilen Männerbundes – bis zur sexuellen Kodierung kolonialistischer Projekte. Literatur und Film bedienen oder hinterfragen diese politischen Konstruktionen von Männlichkeit. Am Beispiel der Romania und an historisch signifikanten Ereignissen untersuchen die Beiträge des Bandes, wie sich solche ästhetischen Figurationen des politischen Geschlechts denken lassen. (Julia Brühne / Karin Peters (Hg.): In (Ge)schlechter Gesellschaft? Politische Konstruktionen von Männlichkeit in Texten und Filmen der Romania, Bielefeld: Transcript 2015.)

Welche Rolle spielen Genderkonstruktionen bei Grenzgänger_innen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, welche bei weiblichen Reisenden und Autorinnen des 19. Jahrhunderts? Was verbindet die Oper des 18. Jahrhunderts mit den Kompositionen des zeitgenössischen Black Metal?

In diesem Band werden zentrale Konzepte der Kulturwissenschaft wie „Konstruktion“, „Verkörperung“ und „Performativität“ mit Fragen der Gender Studies verknüpft. Die Beiträge nähern sich der Frage der Körperlichkeit von Genderperformanzen in literaturwissenschaftlicher sowie musikwissenschaftlicher Perspektive und thematisieren dabei unter anderem Migration, die Frage des unbestimmten Geschlechts, die Dekonstruktion der Frau/Mann-Dichotomie sowie das Geschlecht des kulturellen Gedächtnisses. (Andrea Horváth / Karl Katschthaler (Hg.): Konstruktion – Verkörperung – Performativität. Genderkritische Perspektiven auf Grenzgänger_innen in Literatur und Musik, Bielefeld: Transcript 2015.)

Geschlecht in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Aktuelle ökonomische, politische und gesellschaftliche Transformationsprozesse beeinflussen substantiell die Geschlechterverhältnisse. Die derzeitigen Entwicklungstrends verweisen dabei auf eine neoliberale Neuordnung von Ökonomie, Staat, Familie und Privatsphäre. Die Beiträge dieses Sammelbandes untersuchen diese Entwicklungstrends aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven. Insbesondere wird der Frage nachgegangen, ob bzw. wie die Transformationsprozesse von Geschlechterverhältnissen zu einer Neubestimmung pädagogischer Handlungsfelder, Bildungsinstitutionen und erziehungswissenschaftlicher Leitbegriffe wie z.B. Bildung, Erziehung, Sozialisation und Care führt. (Katharina Walgenbach / Anna Stach (Hg.): Geschlecht in gesellschaftlichen Transformationsprozessen, Opladen: Budrich 2015.)

Helden des Todes

Die vorliegende monografische Essaysammlung leuchtet den Zusammenhang von Männlichkeit und Religion in der Moderne aus. Dabei betrachten die einzelnen Kapitel Idealisierungsformen, die sich in der Figur des Helden oder Heros verdichten. (Ulrike Brunotte: Helden des Todes. Studien zur Religion, Ästhetik und Politik moderner Männlichkeit, Würzburg: Ergon-Verlag 2015.)